

und die chinesische Reichsgeschichte in chinesischem Sinne weiterzuführen.

Erst ganz spät, in der Mitte des 17. Jahrhunderts, erschien an der nördlichen Landgrenze des Reichs ein Nachbar und Rivale, der dieses selbstverständliche Emporschaun zur Autorität der chinesischen Kulturwelt nicht besaß: die russische Macht, die sich jetzt durch Sibirien bis dorthin vorgetastet hatte. Das war aber erst zu einer Zeit, wo schon eine andere Schutzumgebung ihre Wirksamkeit zu verlieren begonnen hatte, wo schon zur See, von jener bisher völlig ungefährdeten Seite her, Fremdlinge zu kommen begonnen hatten, die viel bedenklicher waren, als alle früheren Gegner. Die geographischen Schutzwälle Chinas zu Lande gegen die Welt des Okzidents, die ungeheuren Räume, Wüsten und Hochgebirge Asiens, würden auch heute wohl noch ausreichen, um Chinas Sicherheit zu einer leichten Sache zu machen. Nicht aber mehr die See, seit die Abendländer sie sich in der Weise dienstbar zu machen verstanden haben, wie es seit dem großen Zeitalter der Entdeckungen und insbesondere seit dem Zeitalter des Dampfes und des Eisens geschehen ist. Von hier aus erfolgt seit etwa 100 Jahren in erster Linie der Ansturm der weißen Rasse und ihrer Kultur, der das uralte Reich und seine Gesittung in den Grundfesten erschüttert und beide vor die Frage stellt, ob auch ihnen nun die Stunde des Unterganges geschlagen hat oder ob sie die Wege zu neuem Leben finden werden.

4. Die Grenzen.

Dies die geopolitische Lage Chinas im großen. Verfolgen wir nun im einzelnen die geographische Gestaltung der Grenzlinien des Landes der 18 Provinzen.

Die Ostgrenze Chinas ist Seeküste. Die chinesische Seeküste beginnt im Süden unter ungefähr 22° n. Br. am Golf von *Tongking*, einem Teil des chinesischen *Nanhai* (d. i. „Südmeer“). Sie bildet von dort aus bis zum $30.$ Breitengrad einen Bogen von wunderbarer Regelmäßigkeit, fast genau dem 2000 km langen Stück eines Kreises von 1200 km Radius gleich; wahrscheinlich entstanden durch einen einheitlichen Abbruch, und als solcher ein Glied jenes großen Systems bogenförmiger Brüche, mit denen der asiatische Kontinent stufenförmig zum Großen Ozean absinkt (s. S. 25). Nur die Halbinsel *Leitschou* springt noch fast bis zum $20.$ Breitengrad südwärts vor, und jenseits von diesem liegt noch die größte Insel Chinas, *Hainan* (= Land im „Süden des Meeres“), die mit 36000 qkm nicht ganz